BAPTISTEN
FRIEDRICHSHAFEN

GEMEINDE Blick 8/20

Photo by Vadym Lebedych on Unsplash

Inhalt

Vision 2025 4
K5-Leiterschulung 6
Lagerfeuerabende 9

GLAUBENSIMPULS

Gott ist treu

Ende Januar hörte ich zum ersten Mal in den Nachrichten von einem Covid-19-Ausbruch in Wuhan. Meine erste Reaktion war Verwunderung, in welcher Härte die chinesische Regierung gegen die Krankheit vorging. Mir war klar, dass wir das Thema ernst nehmen müssen, meine erste innere Hoffnung war, dass es bestimmt relativ zügig eine Lösung zum Umgang mit der Krankheit geben wird und sich die Krankheit damit eindämmen lässt. Heute, rund ein halbes Jahr später, wissen wir, dass es anders gekommen ist. Die Krankheit hat die Welt in einer Wucht getroffen, wie es kaum jemand für möglich gehalten hatte. Eine Lösung ist derzeit nicht in Sicht und keiner weiß bzw. kann sicher sagen, ob und wann es ein Medikament gegen diese Krankheit geben wird. Was löst dies in mir aus? Sorge? Ja, gewiss!

In 1. Petrus 5 steht:
Alle eure Sorge werft auf ihn, denn er sorgt für euch.

Was für eine Zusage Gottes! Ich weiß nicht, was die Zukunft bringt, mache mir Sorgen um meine Familie, die Freunde, das Arbeitsleben, unser Land, unsere Welt … Genau diese Zusage Gottes aus 1. Petrus hilft mir momentan, meine Sorge zu ertragen und immer wieder auch loszulassen bzw. „meine Sorgen auf Gott zu werfen“. Gott schenkt mir Zuversicht und Kraft, aus dem Moment, der Situation das Beste zu gestalten.

Ich bin dankbar, dass ich mich in Gott fallen lassen darf; dass ich meine Sorge mit ihm im Gebet teilen kann und bei ihm abgeben darf. Gott ist treu – in guten wie in schlechten Zeiten!

Gott ist da – und er nutzt sogar Krisen, um Neues zu bewirken! Trotz der Unsicherheit und der turbulenten Zeit – es ist wunderbar zu erleben und zu hören, wie Gott die letzten Monate genutzt hat, um Menschen zu erreichen bzw. zu bewegen. Neue Wege, Gottes Wort weiterzugeben, wurden bspw. geschaffen, neue Strukturen aufgebaut, wie Glaube gelebt werden kann; Gott hat sich auch in der Krise neue Wege gewählt, um mit uns Menschen in Kontakt zu treten und mit uns zu sprechen. Ich bin dankbar bspw. für die digitalen Möglichkeiten, die in den letzten Monaten geschaffen wurden, um das Evangelium zu transportieren. Es ist schön zu erleben, wie Menschen in meinem Umfeld dadurch erreicht werden und sich begeistern lassen.

Jesus ist der Fels in dem Sturm, in dem sich unsere Welt momentan befindet – er ist treu; er ist da; er bleibt!

Predigtreihe: Land der Verheißung – erleben, was Gott verspricht

Seit Juli 2020 beschäftigen wir uns in den Gottesdiensten mit einer thematischen Reihe über die Zusagen Gottes, die er über unserem Leben ausgesprochen hat. Für Christen ist es ungemein wertvoll, die Versprechen Gottes über unser Leben zu kennen. Wir müssen wissen, was der Herr über unser Leben ausgesprochen hat. Nur so können wir in unserem Denken bewahrt bleiben. Die Themenreihe geht mit zwei weiteren Predigten im August zu Ende.

09.08.2020 UNERHÖRT – Gottes Aufmerksamkeit für deine Gebete
16.08.2020 UNGLAUBLICH – Gottes akribische Zukunftsplanung

Herzliche Einladung, diese Predigten live oder online mitzuverfolgen.

Gebetsauliegen im August

Unser Dankzettel

- Dank für die Durchführung der Präsenzgottesdienste
- Dank für die vielen Mitarbeiter, die mit viel Engagement und Kraft die Online- und Präsenzgottesdienste vorbereitet haben
- Dank für Gottes bewahrende Fürsorge in der Corona-Zeit
- Dank für die Grüße und Nachrichten, die von unterschiedlichster Seite per Internet herumgeschickt worden sind, um zu ermutigen und die Verbundenheit zu zeigen

Unsere Fürbitteliste

- Um Schutz für die Gemeinde und Gottes Wirkung unter uns
- Dass der Same des Wortes Gottes ausgesät wird, wächst und Frucht bringt unter uns
- Dass wir als Gemeinde Bedeutung bekommen in Stadt und Landkreis als Leuchtturm der Liebe Gottes

Vision 2025

Ende 2019 haben Mitarbeiter der Gemeindeleitung eine neue Vision der Gemeindearbeit formuliert. Dabei war es ihnen wichtig, dass die neue Formulierung inhaltlich an frühere Formulierungen andockt. Der Gemeindeauftrag aus dem Jahr 2020 hat nach wie vor Gültigkeit und beschreibt die Grundlagen unserer Gemeindearbeit. Die neue Vision beschreibt, was wir sein oder werden wollen und welche Aspekte in diesem Zukunftsbild von der Gemeinde wichtig sind. Das Ergebnis lautet folgendermaßen:

Wir sind **eine lebendige und aktive Freikirche**, die im Raum Friedrichshafen **ein Leuchtturm der Liebe Gottes** ist.

Wir **inspirieren** mit unseren Angeboten und Gruppen zu einem Glauben mitten im Alltag. Mit **zeitgemäß** gestalteten Gottesdiensten, **anschaulichen** Predigten und **engagiertem** Lobpreis laden wir zu einer **Beziehung** mit Jesus Christus ein.

Im Netzwerk von jungen Familien finden Kinder und Jugendliche ein **Zuhause** und werden für die **Nachfolge** von Jesus Christus gestärkt.

Menschen aller Generationen und internationaler Herkunft gestalten mit ihren vielfältigen Begabungen und Ressourcen unsere wachsende Gemeinde.

Was bedeutet die Vision konkret für unsere Arbeit in der Gemeinde?

- Unser Gemeindeleben soll ein Leuchtturm der Liebe Gottes sein. Damit verpflichten wir uns, der Liebe Gottes durch unser Zusammenleben und durch die Gestaltung ein Gesicht zu geben. Jeder kann sich daran beteiligen – was immer seine Begabungen sind und wie immer seine Persönlichkeit gewachsen ist.
- Unsere Angebote, Gruppen und Gottesdienste haben immer auch eine missionarische Ausrichtung: wir wollen zu einer Beziehung und zu einem Leben mit Jesus Christus inspirieren, weil wir glauben, dass die Erfahrung der Liebe Gottes das Beste ist, was uns Menschen passieren kann.
- Wir sind für eine große Anzahl von Kindern und Jugendlichen in der Gemeinde sehr dankbar. Ihnen wollen wir im Gemeindeleben ein Zuhause gestalten und gleichzeitig Impulse für ihr Leben mit auf den Weg geben. Auch in den kommenden Jahren wird hier ein Schwerpunkt unserer Arbeit liegen.
- Gemeinde wird vielfältiger und internationaler: Durch die Zusammenführung der Generationen, durch internationale Besucher, durch mehrsprachige Mitglieder. Dafür sind wir sehr dankbar und sehen diese Entwicklung als Geschenk, durch das uns Gott im Bau unseres Gemeindelebens anregt und inspiriert.

In den nächsten Monaten wollen wir gemeinsam mit den Dienstbereichsleitern die Ziele und die Umsetzung näher beschreiben. Konkretion ist das Stichwort. Jedes erarbeitete Papier ist nur so relevant, wie es unser Gemeindeleben wirklich beeinflusst. Möge der Herr seine Gemeinde in Friedrichshafen bauen und segnen!

Bild von Pexels auf Pixabay

Auf ein Wort...

Ferienzeit – zur Ruhe kommen, Zeit füreinander haben, Zeit miteinander gestalten. Weniger Verpflichtungen haben, dafür mehr verfügbare Zeit, die es zu füllen gilt. Da mischt sich eine Frage ein: Haben wir in der Coronakrise nicht schon genug freie Zeit gehabt? Brauchen wir schon wieder Ferienzeit? Nun – diese Frage lässt sich nicht pauschal beantworten.

Insbesondere Väter und Mütter sowie schulpflichtige Kinder haben anstrengende Wochen hinter sich und wohl auch noch vor sich. Homeschooling und wochenlanges Homeoffice fordern Kraft. Lasst uns darauf Acht haben, dass die Ferienzeit nicht gedankenlos verschwendet wird, sondern dass wir körperlich, seelisch und geistlich unsere leeren Tanks füllen. Jesaja schreibt in 58,11:

„Du wirst sein wie ein bewässerter Garten und wie eine Wasserquelle, der es nie an Wasser fehlt.“

Ein wunderbares Bild für ein gesegnetes Leben. Nehmt diese Zusage Gottes mit in Eure Urlaubszeit. Lasst Euch bewässern und schöpft dabei Kraft aus dem Wort Gottes. Werdet erfrischt von Gottes guten Gedanken und bleibt aufmerksam für alles, was der Herr Euch sagen will.

Für die kommende Ferienzeit wünsche ich allen Gottes Bewahrung und Segen. Wir freuen uns auf einen Neustart nach der Sommerpause.
Pastor Jan Lambers

K5-Leiterschulung – 3. Trainingstag

Am 29.08.2020 findet ein dritter Trainingstag der Leiterschulung K5 statt. Wir freuen uns, dass etliche Mitarbeiter unserer Gemeinde sich bereiterklärt haben, an diesem Training teilzunehmen und über Leitungsfragen zu arbeiten. Das K5-Training wird aus der Bibelschule Wiedenest an die teilnehmenden Orte übertragen. Zum Leitungskreis Friedrichshafen gehören Anke Damson, Ursel Häfele und Jan Lambers. Hier noch einmal die Inhalte der K5-Leiterschulung. Dafür gebrauchen die Organisatoren das Bild eines Baumes mit Wurzeln:

1. MEINE BEZIEHUNG ZU GOTT - DAS WURZELWERK
Um persönliche Entwicklung und gesundes Wachstum zu schaffen ist die beste Voraussetzung, dass ich in enger Verbindung mit Gott lebe und leite. In diesem Kompetenzbereich werden Themen wie Glaube, Vollmacht und auf Gott hören bearbeitet.

2. MEIN CHARAKTER – DER STAMM
Um in herausfordernden Zeiten sicher zu stehen und zu führen, ist es wichtig, als Leiter einen starken und gesunden Charakter zu entwickeln. In diesem Kompetenzbereich werden Themen wie Vertrauen, Integrität und Großzügigkeit bearbeitet.

3. SELBSTKOMPETENZ – STARKE ÄSTE
Um andere führen zu können, ist es wichtig, dass ich mich selbst aktiv führen kann. Dafür werden Themen wie Umsetzungskompetenz, um Ziele zu erreichen, Innovationskompetenz, **um an Ideen dran zu bleiben** und Persönlichkeit, **die eigenen Stärken kennen und effektiv einsetzen, bearbeitet**.

4. FÜHRUNGSKOMPETENZ – DIE ZWEIGE
Um positiven Einfluss auszuüben ist es eine Voraussetzung, Menschen wertschätzend und kompetent zu leiten. In diesem Bereich werden unter anderem die Entwicklungsphasen eines Leiters, die Themen Delegation und Teamarbeit bearbeitet.

5. FACHKOMPETENZ – DIE BLÄTTER
Um komplexe Führungsaufgaben eigenverantwortlich und zielgerichtet lösen zu können, ist es hilfreich, sich einige Werkzeuge anzueignen. In diesem Bereich werden wir Themen wie Netzwerken, Ressourcen mobilisieren und Wachstumsbarrieren bearbeiten.

Das Curriculum regelt den Inhalt des 3-jährigen K5-Leitertrainings. Dies garantiert, dass jeder Teilnehmer ein breites Wissen in allen Kompetenzbereichen erlangt. Mit 5 Kompetenzbereichen und jeweils 12 Themen ist das K5-Leitertraining in der Lage, 60 Themen in der 3-

jährigen Leiterausbildung zu vermitteln.

1. KOMPETENZ
Identität, Versuchungsmuster, Vollmacht, Gehorsam und zuhören, Glaube, Dankbarkeit

2. KOMPETENZ
Verantwortung, Integrität, Herausforderungen, Exzellenz, Wahrheit, Großzügigkeit

3. KOMPETENZ
Potenzial, Umsetzungskompetenz, Entwicklung, Prioritäten, Berufung, Personal Branding

4. KOMPETENZ
Motivation, Führungsstil, Kommunikation, Konflikte, Teamführung, Menschenkenntnis

5. KOMPETENZ
Identität und Auftrag, Veränderungsprozesse, Vision, Projektmanagement, Strategie, Jüngerschaft

REFLEXIONSGRUPPEN
Für die Wochen nach dem Trainingstag empfehlen wir Reflexionsgruppen. Diese Kleingruppen dienen zum intensiven Austausch über die Themen und werden von den Verantwortlichen des jeweiligen Übertragungsortes organisiert.

- herausfordernde Fragen
- gegenseitige Ermutigung
- gemeinsame Anwendung

Wir bitten die Gemeinde ganz herzlich um Gebetsbegleitung.

Kindersegnung

Die nächste Kindersegnung findet am Sonntag, den 6. September, statt. Eltern, die ihr Kinder segnen lassen wollen, werden gebeten, sich im Sekretariat oder bei Pastor Jan Lambers zu melden.
(Telefonnummern sind auf der Rückseite zu finden)

Abendmahl am 09.08.2020

Die Gemeindeleitung weist darauf hin, dass im Ferienmonat August das Abendmahl erst am 09.08.2020 stattfindet. Alle Mitglieder und Freunde, die den Gottesdienst online im Livestream verfolgen, sind eingeladen, das Mahl mitzufeiern und sich zuhause darauf vorzubereiten.

Taufgottesdienst

Wir freuen uns, am 18.10.2020 einen Taufgottesdienst feiern zu können. Noch vor der Sommerpause wurde ein Taufseminar gestartet. Sollte jemand sich mit der Frage der Taufe beschäftigen, spreche er gerne unseren Pastor an. Es wird sich ein Weg finden, auf die Taufe vorbereitet zu werden.

Sichere Gemeinde: Staudards für Kommunikation innerhalb und außerhalb der Gemeinde

Mit der Artikelreihe „Sichere Gemeinde“ wollen wir monatlich darüber informieren was wir tun, um Sicherheit und Transparenz für unsere Kinder, Jugendlichen und Mitarbeiter zu gewährleisten.

Gesunde Kommunikation ist das A und O in jeder Gemeinde. In unserem Arbeitskreis „Sichere Gemeinde“ haben wir uns daher Regeln gegeben, wie wir innerhalb und außerhalb der Gemeinde miteinander umgehen und sprechen wollen.

Kommunikation zwischen den Mitarbeitern

- Neben dem direkten Austausch zwischen den Mitarbeitern sind die regelmäßigen Mitarbeiterbesprechungen wichtigster Treffpunkt, um sich über die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen auszutauschen.
- Regelmäßiger Austausch über Stundenverlauf etc. gibt es ebenfalls in der Chat-Gruppe (Anzahl der Kinder, Stimmung, praktische Tipps für fortlaufende Stunde).
- Hinweis: Verhaltensauffällige Kinder sollen nicht in der Chat-Gruppe diskutiert werden. Stattdessen sollte man den Gruppenleiter informieren und über problematische Situationen im Mitarbeiterkreis persönlich sprechen.

Kommunikation zwischen Mitarbeitern und Eltern

- Die Mitarbeiter suchen bei Problemen zeitnah das persönliche Gespräch mit den Eltern.
- Auch positive Rückmeldungen und Wertschätzung bezüglich der Kinder sind wichtig für die Eltern. Damit sollte man nicht sparsam umgehen.

Kommunikation zwischen Mitarbeitern und Kindern / Jugendlichen

- In Kinder- und Jugendgruppen sollte das Thema *sexueller Missbrauch / Grenzen setzen etc.* regelmäßig zum Stundenthema gemacht werden. Dabei sollen sich auch Kinder äußern können (Dialog).

Zwischen Mitarbeitern und Gemeindeleitung

- Kommunikation im Bereich Kinder, Jugend, junge Familien geschieht über die entsprechenden Dienstbereichsleiter (Cornelius und Diana Lipponer, Rebekka Defatsch).
- Jedes Mitglied der Gemeindeleitung hat immer ein offenes Ohr und man kann auch jenseits der Dienstbereichsleiter das Gespräch suchen.

Kommunikation mit der Öffentlichkeit

- Die Handreichung zur Sicheren Gemeinde wird nach Fertigstellung auf der Gemeinde-Homepage veröffentlicht werden.
- Nach Fertigstellung des Gesprächsprozesses und Verabschiedung des Schutzkonzeptes wird eine Vereinbarung mit dem Landratsamt geschlossen werden, die die Erfüllung der Standards für Kinderschutz bestätigt.
- Um Missverständnissen vorzubeugen, sind bei öffentlichen Anschuldigungen gegenüber der Öffentlichkeit nur die Ältesten kommunikationsbevollmächtigt.

Bei Fragen könnt Ihr Euch gerne an Cornelius Lipponer wenden.
Referent für die Arbeit mit Kindern und Präventionsbeauftragter der Gemeinde.

Lagerfeuerabende

Die Umfrage in der Gemeinde zur Coronazeit hat ergeben, dass etliche an weiteren Lagerfeuerabenden interessiert sind. Für die, die dieses Format noch nicht kennen, sei Folgendes gesagt:

Lagerfeuerabende sind offene und zwanglose Treffen im Garten der Gemeinde oder im Speisesaal. Es ist kein Vortrag oder ähnliches geplant. Wir stellen uns lediglich ein Thema und kommen in Gruppen oder im Plenum darüber ins Gespräch. Jeder bringt sich etwas zu Essen, zum Naschen oder zum Trinken mit, denn leider können wir nach wie vor nicht von einem „Tellerchen“ essen und aus einem „Becherchen“ trinken. Auch am Lagerfeuerabend müssen wir die Hygieneverordnung der Gemeinde einhalten. Natürlich wird bei gutem Wetter ein Lagerfeuer brennen. Wenn jemand etwas bruzzeln möchte, hat er dazu Gelegenheit.

Die Lagerfeuerabende finden während der Ferienzeit am 18. August und am 1. September um jeweils 19:30 Uhr statt.

Herzliche Einladung!

„Denn der Herr gibt Weisheit, und aus seinem Munde kommt Erkenntnis und Einsicht. Er lässt es den Aufrichtigen gelingen und beschirmt die Frommen. Besonnenheit wird dich bewahren und Einsicht dich behüten“ Sprüche 2, 6-7+11

Christen in der „Infodemie“

Am 03.01.1919 las man in den „Münchner Neuesten Nachrichten“: „Es ist seltsam, wie gelassen die Welt die furchtbare Influenza Epidemie, die sie während der letzten Monate heimsuchte, hingenommen hat und wie wenig Aufsehen auch die schlimmsten Sensationsblätter von ihr gemacht haben“. Das war eine andere Medienepoche. Es grassierte die „Spanische Grippe“, die am Ende des Ersten Weltkrieges mehr Menschen umbrachte als die Kampfhandlungen des I. Weltkrieges selbst.

Heute ist die Welt in der Corona-Krise auf den Live-Modus der Berichterstattung umgestellt. Ständig die neuesten Infiziertenzahlen auf dem Smartphone mittels Push-Nachrichten erhalten – natürlich liest man es gleich. Sondersendungen auf allen Kanälen – und selbstredend muss man es gesehen haben. Von morgens früh bis in die späte Nacht ist Alarmzustand bei Facebook, Twitter und WhatsApp – und natürlich verteilt und kommentiert man es. Jeder hat Angst, etwas zu verpassen und digitaler König ist derjenige, der die neuste Horrornachricht als Erster hat und die letzte schlimme Nachricht durch die neueste noch toppen kann. Wir erleben eine Überdosis an Ereignis- und Krisenkonzentration. Das Prinzip, das hier regiert, ist die Gefühlsansteckung. Seriöse Informationen mischen sich mit allen möglichen und unmöglichen Verschwörungstheorien. Und dann kommt nicht zuletzt noch das Spaßvideo, auf dem Menschen ihre Angst wegtanzen.

Gottes Wort vertrauen.

So etwas kann sehr, sehr ansteckend sein und uns von dem abhalten, was eigentlich angebracht wäre: Gerade in Zeiten der Krise umso mehr vertrauend im Wort Gottes gegründet zu sein. Lasst euch nicht eure Lebenszeit von segenslosen Nachrichten bestimmen und vergeuden, sondern sucht umso mehr die gesegnete Begegnung mit Jesus in der bewusst gehaltenen Stille. Gebt dem mehr Raum als den Nachrichten!

Prof. Bernhard Pörkensen ist Professor für Medienwissenschaften an der Universität Tübingen und stellt in einem Beitrag des Deutschlandfunks wichtige Fragen: „Wie kombiniert man die gefahrenbewusste Achtsamkeit mit ruhiger Besonnenheit? Wie mit der Überdosis Weltgeschehen umgehen, wie sich dem Panikmodus der Live-Ticker entziehen?“

Besonnen handeln

Die Besonnenheit, auch Mäßigkeit genannt – als eine der Kardinalstugenden des Glaubens – soll unser

Leben bestimmen und auch unsere Entscheidungen, z.B. ob wir ... Seminare und Konferenzen ... durchführen. Das schließt natürlich auch unsere Mails ein: Wie kommuniziere ich und in welchem Wortlaut. Bricht sich Hysterie Bahn oder besonnene Geduld?

Prof. Dr. Mathias Sutter ist Direktor und Wissenschaftliches Mitglied am Max-Planck-Institut zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern in Bonn. Er hat nun die neuesten Ergebnisse zum Thema „Geduld" vorgelegt. Er sagt: „Geduld zählt neben Intelligenz und sozialer Herkunft zu den wichtigsten Erfolgsfaktoren eines Menschen".

In dem Berichtsmagazin 01/2020 zur Max-Planck-Forschung wird dazu ausgeführt: Geduld lässt nicht einfach das Schicksal entscheiden, sondern ist eine Energie, also die Fähigkeit, einem Impuls nicht sofort nachgeben zu müssen. Dazu ein Vers aus Jesaja, Kapitel 6 Vers 1:

„Im Todesjahr des Königs Usija, da sah ich den Herrn sitzen auf hohem und erhabenem Thron, und die Säume seines Gewandes füllten den Tempel".

Gott entgleitet nichts

Jesaja erlebte gerade schlimme Zeiten und dann bekam er eine Sicht auf die Realität Gottes, die ihm zeigte, dass Gott nicht herumirrte, sondern saß. Dass Gott nicht verunsichert war, als würde ihm etwas entgleiten, sondern er saß ruhig auf seinem Thron und jeder, der dabeistand, sah und wusste: der große Gott hat alles unter Kontrolle. Er muss nicht auf jeden Impuls hysterisch reagieren. Er wird nicht von Nachrichten getrieben, sondern sitzt auf seinem Thron und hat alles unter Kontrolle.

Wir Gideon-Geschwister, wir gläubige Christen im Allgemeinen, sind durch Gottes Wort gesegnet, weil wir diese Gedanken schon seit Tausenden von Jahren im Wort Gottes finden und als Geschenk an die Menschen unserer Zeit weiterschenken dürfen. Geduld und Besonnenheit sollen uns in dieser Zeit auszeichnen und als Zeugen den Gott zeigen, der ruhig auf seinem Thron sitzt und in seiner Erhabenheit alles unter Kontrolle hat.

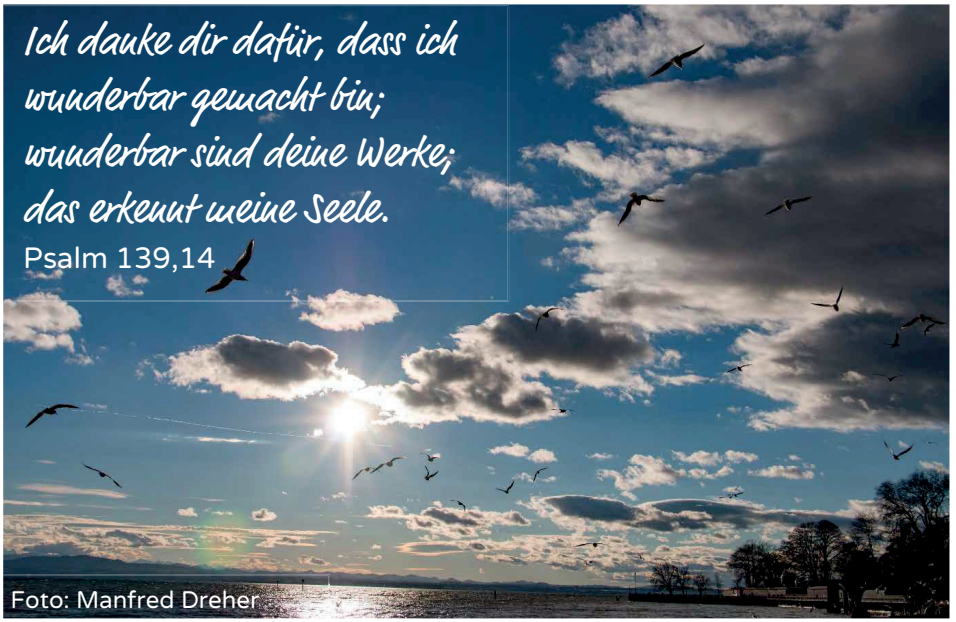
Zeuge sein

Gott behüte eure Gesundheit, aber vor allem eure stark umkämpfte Gebets- und Stille Zeit. Er behüte euer Zeugnis vom erhabenen Herrscher dieser Welt, der sich nicht von der Hysterie der Nachrichten anstecken lässt. Das bezeugt durch euer Leben und Wirken als Gideons und Gideon-Frauendienst-Mitglieder.

Diese göttliche Geduld und Besonnenheit lasst vor den Menschen, denen ihr begegnet, scheinen.

„Bewahre deinen Fuß, wenn du zum Haus Gottes gehst, und komm, um zu hören. Das ist besser als die Opfer der Narren; denn sie wissen nicht, was sie Böses tun."
Prediger 4,17

Mitgeteilt von Jürgen Strobel
Entnommen aus der Publikation „Die Gideons 2/2020" - Editorial von Klaus Wahl, Bundesvorsitzender des Gideonbundes Deutschland



BAPTISTEN
FRIEDRICHSHAFEN

Redaktionsschluss: Montag, 17. August

Gemeindebrief der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde (Baptisten)
Rotkreuzstraße 1, 88046 Friedrichshafen; ☎ 07541 583944
Internet: http://www.baptisten-fn.de
Churchtools: http://baptisten-fn.church.tools

Kontakte

Pastor Jan Lambers	☎ 07541 583944 (Büro); ☎ 07541 5926550 (privat)	
	🖷 07541 500478 (Büro); @ jan.lambers@baptisten-fn.de	
Jugendreferenten	☎ 07541 5929010	
Cornelius Lipponer	0176 70036452; @ cornelius.lipponer@baptisten-fn.de	
Diana Lipponer	0177 4141617; @ diana.lipponer@baptisten-fn.de	
Älteste der Gemeinde	Johannes Beck	☎ 07541 409354
	Ursula Häfele	☎ 07542 22173
	Vladimir Hohenberg	☎ 07541 32774
Sekretariat Anke Damson	☎ 07541 583526; 🖷 07541 500478	
	@ office@baptisten-fn.de	
Hausmeister	@ hausmeister@baptisten-fn.de	
Bereich Technik	@ technik@baptisten-fn.de	
Redaktion	@ gemeindeblick@baptisten-fn.de	
Homepage-Team	@ homepage@baptisten-fn.de	
Finanzen	@ finanzen@baptisten-fn.de	

Bankverbindungen

Sparkasse Bodensee:	IBAN: DE36 6905 0001 0020 1301 83	BIC: SOLADES1KNZ
Spar- und Kreditbank:	IBAN: DE18 5009 2100 0000 1505 09	BIC: GENODE51BH2

Gemeindekalender August 2020

Sonntag	2. August	10:00 Uhr	Präsenzgottesdienst inkl. Livestreaming (Predigt: Siegfried Rosemann)
Mittwoch	5. August	19:30 Uhr	Gebetsstunde über Teams online
Sonntag	9. August	10:00 Uhr	Präsenzgottesdienst mit Abendmahl inkl. Livestreaming (Predigt: Pastor Jan Lambers)
Sonntag	16. August	10:00 Uhr	Präsenzgottesdienst inkl. Livestreaming (Predigt: Pastor Jan Lambers)
Dienstag	18. August	19:30 Uhr	**Lagerfeuerabend – s. Seite 9**
Sonntag	23. August	10:00 Uhr	Präsenzgottesdienst inkl. Livestreaming (Predigt: Pastor Jan Lambers)
Samstag	29. August		**K5-Leitertraining – s. Seite 6**
Sonntag	30. August	10:00 Uhr	Präsenzgottesdienst inkl. Livestreaming (Predigt: Manfred Müller/HMK)

Parallel zum Gottesdienst feiern die Kinder von 3 bis 12 Jahren ihren Kindergottesdienst.
Alle hervorgehobenen Termine sind besondere Veranstaltungen,
zu denen es in der Regel nähere Informationen an anderer Stelle gibt.

Es geht wieder los...

GJW.BADEN-WÜRTTEMBERG
im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Ihr Lieben, Freunde des GJW und
Verantwortliche in unseren Gemeinden,

Wir machen wieder eine Freizeit.

In Fornsbach findet wie geplant unsere **TEENY-SOMMERFREIZEIT** statt. Wir bereiten uns vor, das Haus bereitet sich vor. Wir freuen uns sehr, wieder zu starten mit dem, was uns sehr am Herzen ist: Freizeiten für junge Menschen.
Natürlich wird einiges anders sein, wir werden auf Hygieneregeln achten. Alle, die sich anmelden, werden wir dazu noch informieren.

Dies sind die wichtigsten Daten:

- **Termin** 28.08. - 06.09.2020
- **Ort** Über dem Waldsee 13, 71540 Murrhardt (Fornsbach), Deutschland
- **Alter** 13 - 17 Jahre
- **Preis** 230,00 € (Zuschuss möglich)
- **Anreise** eigene Anreise
- **Anmelden** https://www.gjw-bawue.de/freizeiten-events/veranstaltung/name/teenysommerfreizeit-1/

Unsere Bitte:

- Ladet doch gern Teenys ein! **Noch haben wir einige Plätze übrig.**
- Und: **Wir suchen noch ein Küchenteam**! Vielleicht könnt Ihr es Euch vorstellen, Euch mal wieder ehrenamtlich auszupowern und etwas ganz anderes zu tun! Wir werden zwischen 20 und 40 Personen sein, die beköstigt werden. Uns würde es sehr helfen, wenn Ihr es Euch mal überlegt.

Es grüßen Euch für das Freizeit-Team,
Nomi Sommer & Tilo Schmidt

Seite der Redaktion

Foto: Manfred Dreher

In früheren Zeiten

Mit eine der schönsten Zeiten im Jahr ist die Urlaubszeit. Meine Frau und ich durften eine Woche im schönen Schwarzwald verbringen und haben uns wunderbar erholt. Wenn Uschi und ich Urlaub machen, dann gehört es für uns schon dazu, fast jeden Tag irgendwo unterwegs zu sein, um sich etwas anzuschauen oder einfach nur die Natur zu genießen. So auch im Schwarzwald.

Wir sind an einem Tag zu dem Freilichtmuseum der Vogtsbauernhöfe in Gutach gefahren. Es war für mich sehr interessant, zu sehen, mit welchen einfachen Mitteln sich die Bauern zur damaligen Zeit zu helfen gewusst haben und mit wie wenig „Luxus“ sie ausgekommen sind. Das hat mich schon beeindruckt.

Insgeheim hab ich mir überlegt, wie gut es mir doch in der heutigen Zeit geht. Ich kann alles relativ leicht bekommen, und wenn ich etwas machen muss, gibt es Maschinen und Geräte, die mir meine Arbeit immens erleichtern. Wenn ich irgendwas brauche, dann kann ich alles über das Internet bestellen. Und habe ich zu viel gekauft, dann wird das halt weggeworfen, was zu viel ist.

Vor ein paar Monaten habe ich über meinem Laptop aus Versehen eine Flüssigkeit verschüttet. Dann ging der Laptop nicht mehr. Kurzerhand hab ich zwei Stunden später einen neuen im Internet bestellt. Zwei Tage später funktionierte der alte Laptop wieder (bis auf das Touchpad). In welch einem Luxus lebe ich eigentlich – das macht mich ganz schön nachdenklich. Und dennoch höre ich die Menschen um mich herum (und oft genug auch mich selbst) darüber klagen, was ich gerade nicht habe. So schlimm der Virus Corona auch ist – das habe ich von Corona gelernt, dass ganz oft weniger auch mehr ist. Und je weniger ich mich um meine Belange drehe, desto mehr habe ich Zeit, mich um die Belange der anderen zu kümmern.

Dieser unglaubliche Zusammenhalt der Menschen war das, was bei den Vogtsbauernhöfen immer wieder zu sehen und zu spüren war. Corona lehrt uns, wieder aufeinander acht zu haben, uns gegenseitig zu helfen und zu schützen.

Vor vielen Jahren habe ich eine Aussage von Helen Keller gelesen, die mir immer wieder in den Sinn kommt: „Ich weinte, weil ich keine Schuhe hatte, bis ich jemanden sah, der keine Füße hatte.“

Gott hat mir viele Dinge anvertraut – aber eben auch, um damit anderen zu dienen. Das genau ist das, was auch die ersten Christen getan haben. Sie haben alles miteinander geteilt und haben gelernt, alles als ein Geschenk aus Gottes Hand zu nehmen.

Ich habe mir gerade nochmal den Beitrag „100 Dinge“ von Diana Lipponer im Gemeinde-Blick 3/2019 durchgelesen. Er greift genau das auf. Den Blick wieder frei bekommen für die anderen – das will ich lernen von Corona. Ich möchte gerade in dieser schwierigen Zeit wieder mehr lernen, auf die Nöte und Belange der anderen zu sehen und dafür das einsetzen, was mir Gott geschenkt hat – meine Zeit, meine Begabungen, mein Wissen – und nicht zuletzt mein Geld und meine Sachgegenstände.

Manfred Dreher